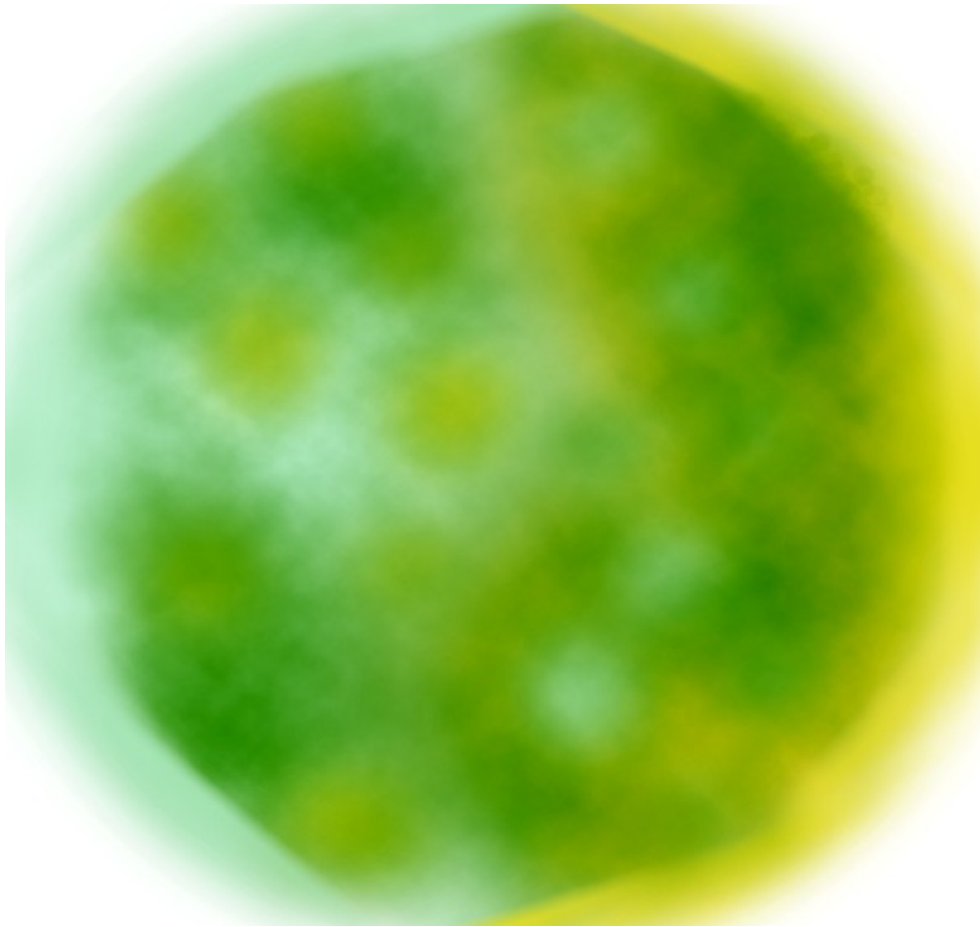


Ni – Die Welt ist der Wald



In der Mitte des Waldes der ganz Ni bedeutet, wächst der Ursprung des Waldes, **der grüne Baum**. Der Baum strahlt Wärme und Leben aus. Alles Leben entsprang auf dem immer grünen Baum und breitet sich aus in das Silber und das Gold die von gegenüberliegenden Seiten in den Wald eindringen.

Der Grund des Waldes ist weit unten. Es muss ihn geben, aber niemand hat ihn gesehen. Nach oben wird das Laub golden oder silbern je nachdem wo im Wald man sich befindet. Das Laub strahlt Licht aus, wird aber so dicht, dass man nicht bis zum Himmel gelangt.

Auch durch den Wald ziehen sich goldene und silberne Blätterstreifen. Die goldenen Streifen strahlen zudem noch Wärme aus, die silbernen leuchten nur hell und silbrig. Es gibt zwei Richtungen im Wald: Das Gold und das Silber. In jede Richtung nehmen die silbernen und goldenen Blätter immer zu, bis man in reinem silbernen oder goldenen Wald ist, in dem es kein Leben mehr gibt.

In dem Wald leben verschiedenen Arten von Vinar. Jeweils sowohl in goldenen, warmen, als auch in silbernen, kühlen Regionen.

Die Nussbi

Sie ähneln den Eichhörnchen auf Midgard, sind nur deutlich größer und intelligenter. Im Schnitt werden die Nussbi 1,20 m groß, die Größten unter ihnen können bis zu 1,50 m groß werden. Sie haben bräunliches Fell, lange buschige Schwänze und spitze lange Ohren die sie in die Richtung drehen könne, in die sie lauschen wollen. Ihre Füße und Hände sind gleichermaßen geschickt zum Greifen ausgestattet.

Sie haben verschiedene Sprachen die den Tupi-Sprachen aus Südamerika auf Midgard entsprechen und leben in Dörfern zusammen, die sie in die Bäume des Waldes bauen. Die Nussbi sind freundlich, nicht sehr schlau (für eine intelligente Spezie) und etwas chaotisch.

Dabei sind sie als Freunde lojal und ehrlich und sehr hilfsbereit. Nur wenn sie sich angegriffen und hintergangen fühlen werden sie sauer und können auch sehr aggressiv werden.

Gold-Nussbi:

Im warmen Gold leben die Goldnussbi. Sie bauen ihre Hütten im Wesentlichen aus Blättern und aus Ranken der Bäume, dabei benutzen sie häufig goldene Blätter, so dass die Hütten hell funkeln.

Sie sind friedlicher als die Silber-Nussbi neigen aber auch zu rauen und chaotischen Spielen.

Die Gold-Nussbi haben goldene Haare in ihrem Fell und schmücken sich auch gerne mit dem Gold aus ihrer Umgebung. Sie sind verspielt und weitgehend friedlich, wenn sie sich nicht schlecht behandelt fühlen. Sie glauben an die Waldmutter Naib und ihre Boten, die Eulen.

Silber-Nussbi:

Im Silber leben Nussbi die gerne mal in den Krieg ziehen. Meistens bekriegen sie sich untereinander, aber auch mit den benachbarten Ermuldin kämpfen sie gerne. Ihre Behausungen sind fester als die der Gold-Nussbi, mit deutlich mehr Holz in den Wänden. Sie verwenden das Silber aus ihrer Umgebung gerne als Schmuck für ihre Hütten und als Material für ihre Werkzeuge und Waffen. Auch wenn sie gerne mal Krieg führen, sind die Silber-Nussbi vorwiegend freundliche und gesellige Wesen, die Fremde auch gerne mal zu sich einladen. Allerdings neigen sie zu wilden Spielen, bei denen man sich schon mal verletzen kann.

Sie beten zu den Göttern Odur und Thorin und Raben sind ihnen heilig. Sie sind etwas rauh aber auch mutig und großzügig.

Die Ermuldin

Die Ermuldin sehen aus wie Affen mit langem Fell. Sie sind etwas über einen Meter groß, deutlich ruhiger als die Nussbi, aber nicht intelligenter als diese. Gerade die Silber-Ermuldin und die Gold-Nussbi geraten allerdings häufiger aneinander und leben in manchen Gegenden regelrecht im Krieg miteinander.

Die Ermuldin sind ausgesprochen neugierig und neigen dazu was sie sehen und ihre Neugier weckt mit nach Hause zunehmen um es dort zu untersuchen. Dabei kommen sie gar nicht auf die Idee, dass sie jemandem etwas wegnehmen, sie wollen nur ihre Neugier stillen.

Sie sprechen Sprachen die den Arawak-Sprachen von Midgard entsprechen.

Gold-Ermuldin

Sie haben sich weit ins Gold zurückgezogen. Die Gold-Ermuldin halten sich von anderen Ermuldin wie von den Nussbi gewöhnlich fern. Sie mögen es warm, bepflanzen die Bäume ihrer Umgebung und treiben Handel untereinander. Sie haben goldene Strähnen in ihrem ansonsten hellbraunen Fell und ihre Häuser glänzen golden, da sie die goldenen Pflanzen ihrer Umgebung als Baumaterial nutzen. In der Mitte ihrer Siedlungen liegt ein Versammlungsort, der auch als Handelsplatz dient.

Sie sind ebenso neugierig wie die Silber-Ermuldin, ihr Augenmerk liegt aber mehr auf dem Handelswert von Dingen und sie respektieren das Eigentum anderer.

Silber-Ermuldin

Sie sehen aus wie Affen mit silbernem Fell. Die Ermuldin leben in den silbernen Gebieten des Waldes. Sie bauen in zwei bis vier Bäume ihre Waldstätten in denen sie leben. Dafür höhlen sie die Baumstämme aus und bauen sich Hütten auf und zwischen die breiten Äste. Ihre Hütten haben einen silbernen Glanz, da sie die silbernen Blätter für den Bau verwenden.

Sie sind freundlich, wirken aber meist erstmal etwas distanziert. Fremde betrachten sie erst einmal neugierig und scheinen sie abzuschätzen.

Sie haben sogar kleine Labore in ihren Siedlungen, in denen sie alle möglichen Dinge, die sie herbeischaffen, untersuchen und aufbewahren. Die Labore liegen gewöhnlich am Rand der Siedlung, während in der Mitte der Siedlungen eine Gemeinde-Hütte gebaut wird, meist in den Stamm eines Baumes, in der sich die Ermuldin versammeln, treffen und besprechen.

Die Kubut

Sie sind so groß wie die Nussbi und Ermuldin, sehen aber aus wie Menschen, mit scharfen Nasen und dichtem meist rotem Haar.

Die Kubut erinnern an Kobolde aus der irischen Sage. Ihre Sprache entspricht dem Chipaya aus Mittelamerika auf Midgard und sie sprechen alle eine gemeinsame Sprache und gewöhnlich noch die Sprachen ihrer Handelspartner.

Sie treiben Handel und sind sehr daran interessiert ihren eigenen Gewinn zu maximieren. Unter anderem handeln sie mit Waffen, die sie sowohl den Nussbi als auch ihren Feinden den Ermuldin verkaufen. Diese beiden Gruppen sind auch ihre häufigsten Kunden. Die Kubut schüren schon mal einen Konflikt, um ihre Gewinnmarge zu maximieren.

Für ihre Kunden empfinden die Kubut nur Verachtung, zeigen dies aber natürlich nicht. Sie sind immer freundlich und höflich und die meisten von ihnen können gut mit Worten umgehen. Ihre Ware ist auch tatsächlich so gut wie sie versichern. Direkt bei einem Handel betrügen die Kubut nicht, das würde ihnen langfristig schaden.

Zu Fremden sind sie freundlich, und im Wesentlichen daran interessiert mit ihnen Geschäfte zu machen. Sie sind recht intelligent, deutlich intelligenter als ihre Kunden.

Sie leben in den Bäumen, und graben sich durch sie durch, bis weit nach unten. Auf diese Weise höhlen sie die Baumstämme aus. Um den Baum zu stabilisieren nutzen sie verschiedene magische und natürliche Methoden, die dem Holz und den Blättern die notwendige Stabilität verleiht und Nährstoffe weiterleitet, die der Stamm nun nicht mehr leiten kann.

Ihre Wohnräume bringen sie zwischen den Lager- und Geschäftsräumen unter. Sie leben in ihren Handelsbäumen.

Die Kubut unterscheiden sich nicht danach ob sie im Silber oder im Gold leben. Sie alle sind Kubut und sie alle mehren ihren Gewinn. Untereinander halten sie prinzipiell zusammen betrachten sich aber als Konkurrenten im Handel.

Sie sind in Handelsgruppen unterteilt. Jede Gruppe agiert und wirtschaftet als eine Einheit. Eine solche Einheit hat einen Hauptbaum, und, wenn sie es sich leisten können, verschiedene Nebenbäume als Handelsstützpunkte. In jedem Baum wird der Gewinn gemeinsam abgerechnet und verwaltet.

Die Ilsaar

Die Ilsaar sind hochgewachsen und schlank, mit langem braunem Haar. Sie leben hoch oben zwischen den höchsten Zweigen des Waldes, knapp unter dem Himmel von Ni. Zu grünen und braunen Hosen und Tunikas aus Leder, tragen sie lange Hemden aus durchscheinendem aus silbernen und goldenen Fäden gewebtem Stoff. Sie sind ruhig, sehr intelligent und gewöhnlich sehr gebildet. Auf viele wirken sie arrogant.

Auf Ni sind die Ilsaar definitiv die klügsten und gebildesten Wesen, daher halten sie automatisch alle anderen für minder-intelligent. Die Belange der Nussbi und Ermuldin interessieren sie nicht weiter, aber im Einzelfall helfen sie, und ihr medizinisches Wissen ist weit fortgeschritten.

Es geschieht häufig, dass Ilsaar verletzten Angehörigen anderer Spezies helfen, meist sind dies Nussbi und Ermuldin.

Auffallend sind ihre sanften, fast singenden Stimmen. Ihre Sprache entspricht dem Quechua.

Gold-Ilsaar

Im Gold leben sie in palastartigen Gebilden aus Gold die zwischen den Bäumen hängen, bedient von Ermuldin und Nussbi, die in ihre Dienste getreten sind. Hierfür legen die Ermuldin und Nussbi ihre sonstigen Belange und Streitigkeiten ab und sind bereit friedlich zusammen zu leben. Die Ilsaar nehmen zwar nicht direkt Bezahlungen für ihre medizinische Hilfe an, aber sie erhalten immer wieder Geschenke von anderen Bewohnern von Ni. Es ist eine Art lockerer Tausch. Sogar die Kubut beteiligen sich an diesem Tausch, um von den Ilsaar Hilfe zu erhalten.

Silber-Ilsaar

Im Silber haben sie Plattformen um die Bäume herum geschaffen, auf denen silbern glänzende Türme erbaut wurden in denen sie leben. Die Ilsaar im Silber leben in strengen Hierarchien und mehren ihr Wissen. Von den anderen Wesen in Ni halten sie sich bewusst fern. Allerdings nutzen sie die Raben und Eulen um den Wald zu erkunden und beobachten aufmerksam alles was vorgeht. Zeigt ein Vinar auf Ni **magische Fähigkeiten**, so wird es von den Silber-Ilsaar beobachtet und eventuell sogar aufgenommen und ausgebildet. Daher beobachten sie besonders die oft magisch begabten Mirmi.

Sie gelten als besonders weise und wissen sehr viel darüber was im Wald vorgeht, wie Ni beschaffen ist und was sich außerhalb von Ni befindet.

Die Mirmi

Überall im Wald von Ni, im Silber wie im Gold, leben die Mirmi. Sie sind kleine fliegende Wesen die ein hellen silbernes oder goldenes Licht verbreiten. Wie alle anderen Bewohner von Ni auch. Sie haben zwei Beine und zwei Arme. Ihr Körper ist sehr schlank, mit einer enorm dünnen Taille und langem goldenem oder silbernem Haar, das den hellen Glanz verbreitet. Sie sind meist sehr hübsch. An ihren Schultern wachsen Flügel, ähnlich denen von Libellen, mit denen sie gut und ausdauernd fliegen können. Viele von ihnen sind magisch begabt. Es scheint, dass auf Ni Seelen mit magischer Begabung sich besonders gerne Mirmi aussuchen um wiedergeboren zu werden.

Sie leben in kleinen Nestern und Höhlen in den Bäumen und ernähren sich von Ahorn und einer Art Honig, den sie aus Blumennektar herstellen. Meistens leben sie in kleineren Gruppen, von zwei oder drei Familien. Mirmi sind sehr unterschiedliche Wesen, manche sind freundlich und hilfsbereit, andere können schon richtig boshaft sein. Die meisten von ihnen haben Speere, die sie vergiften und mit denen sie auch gut umzugehen wissen – wenn sie angegriffen werden. Das Gift stellen sie selbst her. Die Mirmi verfügen über großes Wissen über die Pflanzen von Ni. Sie sprechen Katukina-Sprachen, wie sie auf Midgard in Südamerika gesprochen werden.

Die Gold-Mirmi

Sie haben nur spärliche Behausungen, da es im Gold sehr warm ist, und halten sich gerne in der Nähe der größeren Waldbewohner auf. Die Goldmirmi sind oft sehr zutraulich und neugierig, verschwinden aber auch sehr schnell, wenn man sie angreift. Erst wenn sie keinen Ausweg mehr sehen, greifen sie mit ihren vergifteten Speeren an.

Ihren Honig verkaufen sie schon mal an die Kubut, aber nur wenn sie ihn über haben. Die Gold-Mirmi trauen den Kubut nicht.

Die Silber-Mirmi

Sie bauen sich solide Behausungen und halten deutlich mehr Abstand von anderen Wesen, als die Gold-Mirmi. Dafür beobachten sie sehr genau und sammeln das Wissen. Sie haben auch Kontakt zu den Silber-Ilsaar, sowie zu den neugierigen Silber-Ermuldin. Beide besuchen sie und fachsimpeln über Forschung und Wissenschaft.

Mit den Kubut haben sie keinerlei Kontakt.

Die Hu Sad In

Die Hu Sad In sind etwa einen Meter groß und leben unterhalb der Ilsaar in Nestern auf Ästen und in den Bäumen. Sie sind Vogelmenschen mit meist braunem und grünem Gefieder. Es liegen gewöhnlich so 10-20 Nester recht nahe beieinander, allerdings nicht so nahe wie in Dörfern und Städten. In einem Nest leben gewöhnlich ein Paar mit seinen Kindern, bis die Kinder erwachsen werden und sich ihr eigenes Nest bauen. Allerdings sind die Nester deutlich komfortabler als Vogelnester. Sie haben Dächer, sind gegen Wind geschützt und mit Kissen, Kisten und ein paar Gerätschaften ausgestattet.

Die Hu Sad In interessieren sich nicht für die anderen Wesen auf Ni. Sie betrachten sie als niedere Lebensformen, eine Art höherer Tiere. Sie haben keinen Kontakt zu den anderen Wesen auf Ni. Auch als Dienstboten nutzen sie die anderen nicht. Sie halten sich einfach von ihnen fern. Die einzige Ausnahme ist der Handel mit den Kubut. Diese haben immer wieder interessante Angebote und auf der Basis gegenseitiger Verachtung funktioniert der Austausch sehr gut. Allerdings gehen die Kubut sehr vorsichtig mit den Hu Sad In um, da diese ihnen an Intelligenz und Gerissenheit durchaus gewachsen sind.

Entwickelt eines ihrer Kinder magische Begabung, so bleibt dies eine Angelegenheit unter den Hu Sad In. Sie haben ihre eigenen Schulen, die meist im Silber liegen, auf denen magisch begabte Hu Sad In ausgebildet werden um dann in ihre Heimat zurück zu kehren.

Ihre Sprachen entsprechen den Choco-Sprachen.

Gold-Hu Sad In

Im Gold zeichnen sich die Hu Sad In durch besonderen Erfindungsreichtum aus. Sie haben fortschrittliche Technik und handeln diese auch ausgiebig mit den Kubut. Auch ihre Wohnräume zeigen deutlich ihren technischen Stand an. Ihre soziale Organisation ist sehr komplex und demokratisch. Sie haben Versammlungen und diskutieren ihre politischen Entscheidungen ausgiebig.

Silber-Hu Sad In

Im kühlen Silber bauen sie ihre Behausungen nahe der Stämme. Sie sind Jäger und Sammler und leben in Verbänden mit Anführern und verschiedenen Ämtern die nach Fähigkeiten und Einsatz verliehen werden.